



ZUM MITNEHMEN

Ev.-luth. Martinskirchengemeinde
Engelbostel-Schulenburg

Nähe mit vollem Risiko

(Andacht Nr. 3 vom 05.04.2020)

An einer Pferdekoppel wie der hinter unserer Engelbosteler Kirche ist er vorbeigelaufen. Denn Jesus wollte kein Pferd, als er in Jerusalem hinein geritten ist. Die Geschichte gehört zum Anfang der Karwoche, in der wir nun in den Tagen vor Ostern sind.

Das war damals sehr riskant für Jesus, denn er ist ausgerechnet in die Stadt hineingeritten, wo für ihn persönlich der Tod lauerte: Sie haben ihn ja in Jerusalem umbringen wollen – und es später auch getan, das wird dann am Karfreitag Thema sein. Von Beginn seines Lebens an steuerte Jesus auf dieses Risiko zu, denn er hätte ja auch in seinem gemütlichen und sicheren Himmel bleiben können. Aber Jesus wollte unbedingt zu den Menschen hin und ihnen seine Solidarität und Nähe zeigen, manchmal hat er auch Wunder getan. Auf jeden Fall wollte Jesus auf diese Weise den Menschen helfen.

Mich erinnert das an die Krankenschwester und an den Altenpfleger, aber auch an die Bäckereiverkäuferin und den Kassierer, die jetzt in dieser besonderen Zeit ebenfalls nicht im sicheren Zuhause bleiben wollen oder sich gar in ein Homeoffice zurückziehen können, sondern die zu den Menschen hingehen, die ihre Hilfe brauchen, und dabei ein volles Risiko eingehen. Ich finde das sehr gut, dass auch gestern Abend wieder – zum Beispiel in Madrid – die ganze Stadt ihnen dafür applaudiert hat.

Jesus macht es genauso wie unsere Helden dieser Krise. Er geht mitten unter die Menschen, um ihnen zu helfen und bei ihnen zu sein. Ja gut, Jesus ist kein Medicus, sowas gab es in der Antike durchaus. Sein Fachgebiet ist die Seele. Und die Seele der Menschen braucht Mut und Kraft und Zuversicht. Jesus weiß das, aber er hört durch unsere Gebete auch, dass Nähe zu den Menschen vom fernen Himmel aus schwer zu vermitteln ist. Darum geht er direkt zu den Menschen hin, selbst wenn das gefährlich für ihn wird. Er geht nicht einmal auf Abstand, er hätte ja tatsächlich ein hohes Ross nehmen können. Das tut er aber nicht, sondern Jesus wählt einen kleinen Esel, so wie die einfachen Leute es damals getan haben. Wie in Madrid gab es auch in Jerusalem Applaus: Die Leute haben Jesus applaudiert, sie haben ihm sogar mit Palmblättern zugewunken, darum heißt der Sonntag zu Beginn der Karwoche übrigens Palmsonntag.

Mir gibt diese Geschichte gerade in dieser Zeit das Gefühl, dass Jesus da oben jetzt auch uns Mut machen und das Gefühl geben will, dass er bei uns sein will. Und das ist Zuversicht für unsere Seele.

Bleiben Sie gesund und behütet! Ihr Rainer Müller-Jödicke aus Engelbostel



WWW.MARTINSKIRCHENGEMEINDE.DE -> KIRCHE ZUM MITNEHMEN

[HTTPS://WWW.MARTINSKIRCHENGEMEINDE.DE/KIRCHE-ZUM-MITNEHMEN.HTML](https://WWW.MARTINSKIRCHENGEMEINDE.DE/KIRCHE-ZUM-MITNEHMEN.HTML)